



Jagdstatistik 2022

Impressum

Herausgeber

Kanton St.Gallen
Amt für Natur, Jagd und Fischerei
Abteilung Jagd
9001 St.Gallen
T 058 229 39 53
www.anjf.sg.ch / info.anjf@sg.ch

© Foto von Vincent van Zalinge auf Unsplash

St.Gallen, 5. Mai 2023

Rechtliches

Die kantonale Statistikverordnung (sGS 146.11 Art. 15) gibt der Fachstelle für Statistik als kantonaler Statistikstelle den Auftrag, Publikationsstandards im Sinne von „qualitativen Anforderungen an die Publikation von statistischen Informationen“ festzulegen.

Die vom Amt für Natur, Jagd und Fischerei produzierte Jagdstatistik untersteht dem Statistikgesetz des Kantons St.Gallen (sGS 146.1) und dessen Qualitätskriterien.

"Statistische Informationen werden mit Angaben über die ihnen zugrundeliegenden Begriffsdefinitionen, die Quellen sowie die Erhebungs- und die Auswertungsmethoden veröffentlicht." (sGS 146.1 Art. 4 Ziffer 3)

- Die Jagdgesellschaften melden während des Jahres in der elektronischen Fischerei- und Jagddatenbank (eFJ) erlegte oder tot aufgefundene Wildtiere, die im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (SR 922.0; Jagdgesetz, JSG) aufgeführt sind.
- Das Amt für Natur, Jagd und Fischerei bereitet diese Angaben auf und erstellt daraus zusammenfassende Auszüge.
- Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr (01.01. – 31.12.).

Inhalt

1	Fokusthema: Der Feldhase im Kanton St. Gallen	3
2	Fokusthema: Der Rothirsch im Kanton St. Gallen	5
3	Huftiere: Abschuss, Fallwild, Abgang	7
4	Huftiere: Detail Jagd	9
5	Weitere jagdbare Arten: Abschuss, Fallwild, Abgang	11
6	Fallwild: Übersicht Säugetiere	12
7	Fallwild: Übersicht Vögel	13
8	Wildschäden: Ausgaben für Vergütungs- und Verhütungsmassnahmen	14

1 Fokusthema: Der Feldhase im Kanton St. Gallen

Mitte des 20. Jahrhunderts stand Meister Lampe im Rampenlicht der Schweizerischen Jagdstatistik. Keine andere Tierart wurde damals in solchen Mengen erlegt wie der Feldhase (*Lepus europaeus*). Am Höhepunkt der Feldhasenjagd 1947 wurden in der Schweiz rund 75'000 Stück erlegt. Entsprechend lag die höchste Feldhasenstrecke im Kanton St.Gallen auch im Jahr 1947 mit ca. 2'800 Stück. Diese Höchststände wurden seither nie mehr wieder erreicht und die Feldhasenstrecke ging schweizweit wie auch im Kanton St.Gallen deutlich zurück. Heute ist der Feldhase in vielen Kantonen gesetzlich oder von Jägerinnen und Jägern freiwillig geschont und taucht in den kantonalen Jagdstatistiken nur noch in geringen Mengen in der Fallwildsektion auf. Dort wo der Feldhase bejagt wird, findet die Bejagung mit grosser Rücksicht auf die Bestandsentwicklung statt.

So auch im Kanton St. Gallen, wo der Feldhase jagdbar ist und in den letzten 10 Jahre durchschnittlich nur noch 23 Hasen pro Jahr erlegt wurden. Im Jahr 2022 fanden noch 29 Hasen den Weg in die Jagdstatistik: Sieben davon wurden erlegt und 22 weitere Hasen kollidierten im Strassenverkehr, erlagen Krankheiten, wurden durch landwirtschaftliche Maschinen getötet oder kamen wegen sonstigen Ursachen ums Leben.

Die Gründe für diesen drastischen Rückgang liegen vor allem im Verlust des Lebensraums: Einerseits wich im 20. Jahrhundert die Getreidewirtschaft langsam der Milchwirtschaft und gleichzeitig wurde die Landwirtschaft immer intensiver. Als eigentlicher Steppenbewohner bevorzugt der Feldhase offene Landschaften mit kleinräumigen Strukturen wie Hecken und Brachen. Diese Lebensräume sind in der heutigen Landschaft selten geworden und damit auch der Feldhase. In unserer Landschaft heutzutage dominiert vor allem die intensive Graslandbewirtschaftung mit zahlreichen Schnitten, wo der Feldhase keine Chance mehr hat, genügend Nachwuchs durchzubringen. Dazu kommt noch Prädationsdruck durch diverse Beutegreifer wie Fuchs, Graureiher, Storch oder Hauskatze.

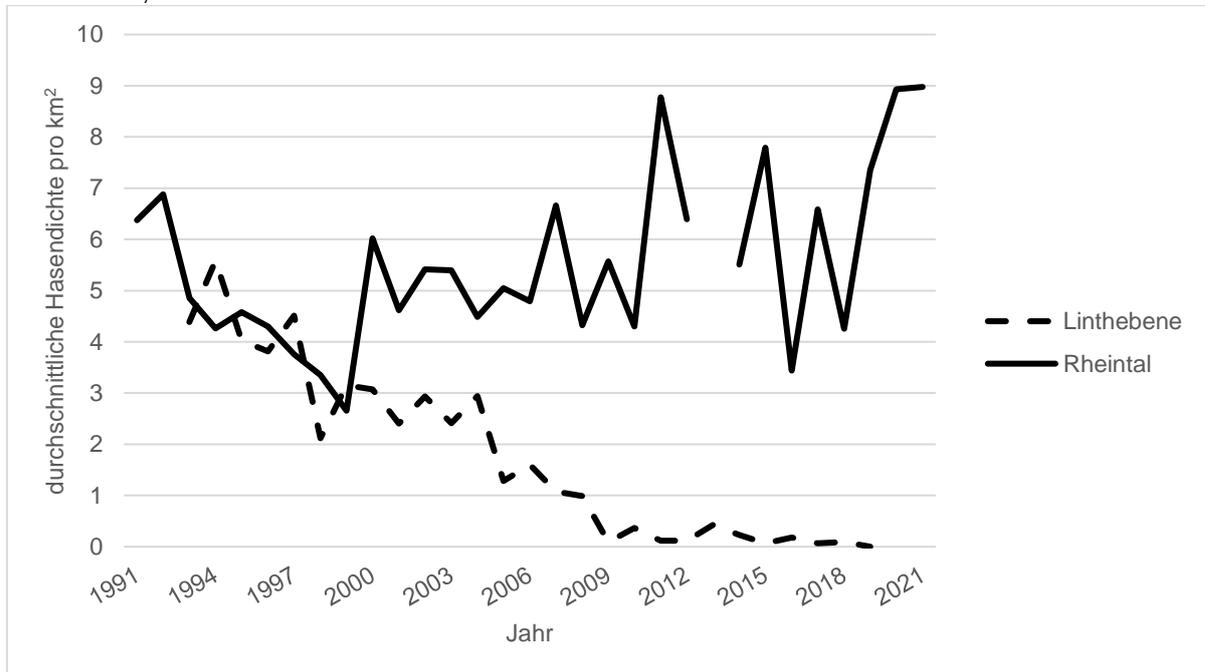


Abbildung 1: durchschnittliche Hasendichte pro km² in den verschiedenen nationalen Zählsektoren des Rheintals bzw. der Linthebene über die Jahre.

Der Feldhase wird von der grossen Mehrheit der St. Galler Jägerinnen und Jägern seit mehreren Jahren freiwillig geschont. Die meisten Abschüsse finden im unteren Rheintal statt, wo es, für Schweizer Verhältnisse überdurchschnittlich hohe Hasendichten hat. Um eine solche nachhaltige Jagd zu gewährleisten, ist es unerlässlich, die Bestände regelmässig zu eruiieren. Im Kanton St.Gallen werden die Feldhasenbestände jedes Jahr im Rahmen des nationalen Monitorings auf

mehreren Sektoren im Rheintal sowie in der Linthebene erhoben (Abb. 1). Der grosse Unterschied zwischen den zwei Gebieten kann einerseits durch die unterschiedlichen Bewirtschaftungen erklärt werden: Während in der Linthebene vor allem Weidewirtschaft betrieben wird (Abb.2), findet man im Rheintal eine Mischung aus Weideland, Ackerbau- und Gemüsekulturen (Abb.3). Zusammen mit dem Naturschutzgebiet Bannriet, in dem keine oder vor allem extensive Landwirtschaft betrieben wird, und den im Vergleich zur Linthebene, zahlreicheren Kleinstrukturen, ergibt dies eine vielfältige und für den Feldhasen wertvolle Landschaft.



Abbildung 2 Luftbild der Linthebene: Grossflächige Weide- und Silageflächen. Bild: Swisstopo



Abbildung 3 Luftbild der Rheinebene: Strukturiertere Landschaft mit abwechselnder Flächennutzung. Bild: Swisstopo

In der Tat gibt es aber auch eine gute Nachricht für Meister Lampe. Untersuchungen zeigen z.B., dass der Wald als Lebensraum lange unterschätzt wurde. Dieser wird vor allem tagsüber genutzt, während nachts, im Schutze der Dunkelheit, die offenen Flächen aufgesucht werden. Und obwohl die Feldhasenbestände im Mittelland zurückgehen, sind die Bestände im Berggebiet stabil oder sogar leicht steigend. Dies zeigen Zahlen aus Bestandserhebungen weiterer Arten wie z.B. dem Rothirsch, bei denen die Feldhasen mitgezählt werden sowie Fallwildzahlen aus verschiedenen Regionen. Auch im Mittelland gibt es Unterschiede: In ackerbaudominierten Landschaften ist der Feldhasenbestand über die letzten 30 Jahre gestiegen, hingegen sank er in Gegenden wo das Grünland dominiert.

Verschiedene Massnahmen können dabei helfen, dem Feldhasen neue geeignete Lebensräume zu schaffen. Speziell durch die Anlegung von Brachen oder dünn gesättem Getreide kann bereits geholfen werden. Auch eine Extensivierung von Grünland und eine verspätete Mahd können dazu dienen, jungen Feldhasen eine Chance zu geben. Bei der Feldhasenförderung geht es vor allem darum, das risikoreiche Leben der Junghasen zu schützen. Ist der Hase einmal adult, ist er nur noch wenigen Risiken ausgesetzt. Nicht umsonst spricht man dann von einem alten (Feld)Hasen.

2 Fokusthema: Der Rothirsch im Kanton St. Gallen

Im Gegensatz zum Feldhasen, dessen Bestände und Verbreitung seit dem Rekordjahr 1947 vielerorts abgenommen haben, nehmen die Rothirschbestände seit dieser Zeit zu. Der Rothirsch besiedelt unterdessen einen grossen Teil des Kantons.

Mit der Bestandszunahme erhöhten sich auch die möglichen Abschüsse. Wurden im Jahr 1947 im Kanton St.Gallen noch 36 Rothirsche erlegt, waren es im Jahr 2022 deren 756. Spannenderweise schwankte die Anzahl gezählter Rothirsche seit anfangs der koordinierten Zählungen ab 1968 bis ins Jahr 2010 um ca. 950 Tiere und der Bestand schien relativ stabil. 2011 gab es einen Sprung in den Bestandszählungen und die Zählraten betragen über 8 Jahre rund 1300 Tiere. Ab 2017 begann wiederum eine Zunahme der Zählraten. So wurden seit dem Jahr 2017 jedes Jahr durchschnittlich über 100 Rothirsche mehr gezählt. Die Frühjahreszählung 2023 resultierte somit mit einem neuen Rekord von 1947 gezählten Rothirschen (Abb.4).

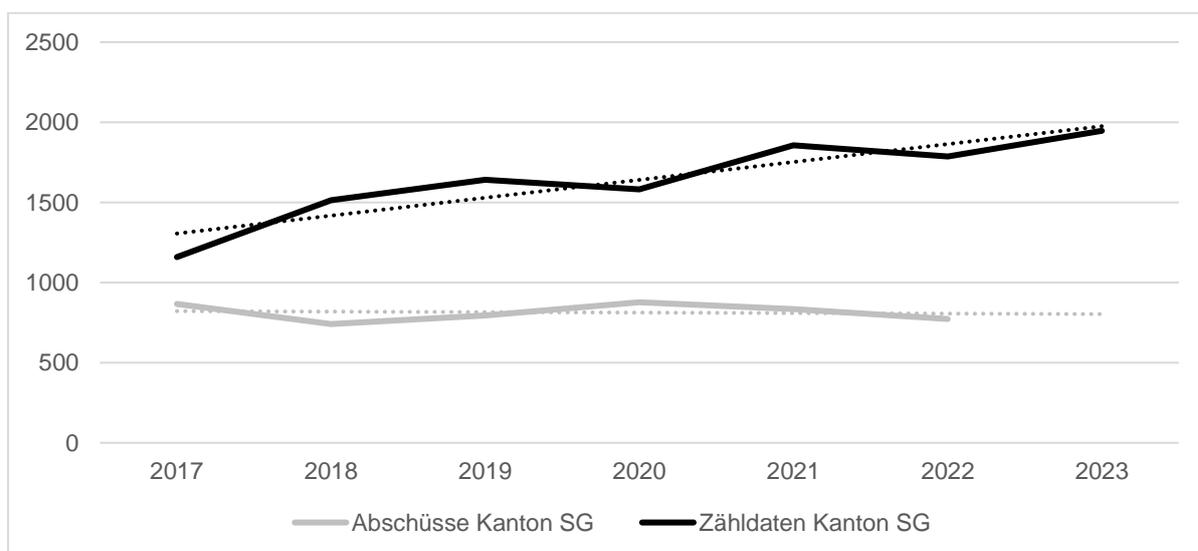


Abbildung 4: Zähl- und Abschusszahlen 2017-2023: dunkelgrün: Bei den Frühjahreserhebungen gezählte Rothirsche (2020 konnten in der RHG 3 keine Zählungen durchgeführt werden. In der RHG 1 und 2 wurden zusammen 1582 Hirsche gezählt), hellgrün: Anzahl erlegter Rothirsche im Kanton SG

In derselben Zeit (seit 2017) stagnierten die Abschusszahlen bei etwas mehr als 800 erlegten Rothirschen pro Jahr. Um die Jagd effizienter zu gestalten, lud das Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) im August 2022 rotwilderfahrene Jägerinnen und Jäger von Revierjagd St.Gallen und den drei Rothirsch-Hegegemeinschaften zu einem Workshop ein, um Erfahrungen auszutauschen. Die vier Punkte, welche sich beim Rotwildworkshop herauskristallisierten waren:

- revierübergreifend denken und handeln
- Intervalljagd
- Ruhezeiten
- Aus- und Weiterbildung

Die Zusammenfassung des Workshops ist hier publiziert: [Bericht zum Rothirsch-Workshop Wattwil 20220820.pdf \(sg.ch\)](#).

Revierjagd St.Gallen und das ANJF haben in den letzten Jahren viel zur Aus- und Weiterbildung beigetragen. Sei dies mit Jagdleiterkursen, Vorträgen oder der Broschüre «Erfolgreich Rotwild bejagen» [230213 Merkblatt Rotwild A6 105x148.pdf \(sg.ch\)](#). Die Verbesserung und Umsetzung der weiteren Kernpunkte werden im Moment geprüft. Hier lohnt es sich, einen Blick auf gute Beispiele im Kanton aber auch über die Kantonsgrenze hinaus zu werfen. Beispiele mit Ruhezeiten und Ruheintervallen, das Wild sichtbar und somit auch wieder bejagbar zu machen, gibt es verschiedene.

Da bei Zählungen nie alle Tiere erfasst werden können, wurden die klassischen Zählungen von Fahrzeugen aus mit Zählungen aus dem Helikopter und dessen Wärmebildgerät verglichen. Mit dem Wissen, dass auch vom Helikopter nicht ganz alle Tiere erfasst werden, konnten zudem zwischen den Zählungen vom Boden und aus der Luft je nach Gebiet eine Dunkelziffer von bis zu 40 % errechnet werden. Diese Tiere müssten - um auf den tatsächlichen Bestand zu kommen - zu den Zählungen noch dazugerechnet werden. Weitere Untersuchungen mit besenderten und markierten Hirschen ergaben wichtige Hinweise über deren Raumverhalten. So konnten Sommer- und Wintereinstände eruiert, Brunftwanderungen aufgezeigt und Reaktionen auf den Jagdbeginn mitverfolgt werden.

Zusammengefasst kann man sagen, man hat viel unternommen, um die Rothirsche möglichst gut zu verstehen. Jetzt gilt es, das Gelernte umzusetzen und nicht stehen zu bleiben.

3 Huftiere: Abschuss, Fallwild¹, Abgang

Reh

	2021			2022		
	Abschuss	Fallwild	Abgang	Abschuss	Fallwild	Abgang
Rehkitze weiblich	481	129	610	526	120	646
Rehkitze männlich	415	93	508	438	78	516
Schmalrehe	824	101	925	788	104	892
Bockjährling	513	90	603	485	103	588
Rehgeissen ältere	446	163	609	472	194	666
Rehböcke ältere	648	90	738	649	106	755
Rehe unbest.	1	85	86	4	129	133
Total	3335	784	4120	3362	834	4196

Rothirsch

	2021			2022		
	Abschuss	Fallwild	Abgang	Abschuss	Fallwild	Abgang
Wildkälber	200	14	214	147	5	152
Hirschkälber	157	6	163	159	5	164
Schmaltiere	134	3	137	125	4	129
Hirsche 1. Kopf	17	4	21	38	3	41
Alttiere	242	14	256	200	19	219
Hirsche ab 2. Kopf	69	21	90	87	20	107
Rothirsche unbestimmt	-	15	15	-	18	18
Total	819	82	901	756	74	830

Gämse

	2021			2022		
	Abschuss	Fallwild	Abgang	Abschuss	Fallwild	Abgang
Kitze weiblich	20	7	27	31	8	39
Kitze männlich	17	1	18	19	2	21
Jährlinge weiblich	86	2	88	88	7	94
Jährlinge männlich	70	3	73	72	4	77
Geissen 2j. u. älter	158	20	178	178	16	194
Böcke 2j. u. älter	201	32	233	224	19	243
Gämsen unbestimmt	-	27	27	-	22	22
Total	552	97	649	612	78	690

¹ Als Fallwild gelten in diesem Bericht Tiere, die tot aufgefunden oder als Hegeabschuss infolge der auf den Seiten 9 und 10 genannten Ursachen erlegt wurden. Zur Abschussplanerfüllung werden auch die Hegeabschüsse gezählt.

Alpensteinbock

	2021			2022		
	Abschuss	Fallwild	Abgang	Abschuss	Fallwild	Abgang
Steingeiss-Kitze	-	-	-	-	-	-
Steinbock-Kitze	-	-	-	-	-	-
Steingeiss-Jährlinge	10	1	11	10	-	10
Steinbock-Jährlinge	8	-	8	5	-	5
Geissen ab 2j.	30	-	30	28	-	28
Böcke ab 2j.	30	17	47	31	2	33
Steinwild unbestimmt	-	1	1	-	1	1
Total	78	19	97	74	3	77

Wildschwein

	2021			2022		
	Abschuss	Fallwild	Abgang	Abschuss	Fallwild	Abgang
Frischlinge weiblich	14	1	15	7	-	7
Frischlinge männlich	12	-	12	6	-	6
Überläufer-Bache	15	-	15	1	-	1
Überläufer-Keiler	22	3	25	10	-	10
Bachen ab 2j.	10	-	10	4	-	4
Keiler ab 2j.	7	-	7	4	-	4
Wildschweine unbest.	-	1	1	-	2	2
Total	80	5	85	32	2	34

4 Huftiere: Detail Jagd

Rothirsch

	Frühjahrszählung	Abschussplan ¹	Abschuss regulär	Hegeabschuss	Grossraubtierriss	Fallwild (ohne Hegeabschuss u. Risse)	Abgang	% Jugendklasse ²	GV im Abschuss ³	% Abschussplan erfüllt
RHG⁴ 1	972	497	396	9	1	28	434	64	1 : 1.4	82
RHG 2	618	290	240	6	7	15	268	53	1 : 125	82
RHG 3	192	112	119	1	1	4	125	31	1 : 2.3	106
Ausserh. RHG			1	-	-	2	3	0	-	
Total Kanton	1'782	899	756	16	9	49	830	45	1 : 2.6	84

Reh

	Bestands-schätzung	Abschussplan	Abschuss regulär	Hegeabschuss	Grossraubtierriss	Fallwild (ohne Hegeabschuss u. Risse)	Abgang	% Jugendklasse	GV im Abschuss	% Abschussplan erfüllt
Total Kanton	-	3561	3362	183	67	584	4196	29	1:1.1	101

¹ Bezieht sich auf den gesamten Abschuss inklusive der Maximalvorgabe für Stiere ab 1 Jahr.

² Gämse: Jährlinge und Kitze, Rehe: Kitze, Wildschwein: Überläufer und Frischlinge, Rothirsch: Kälber, Steinwild: bis 2 ½-jährig. Angabe bezieht sich nur auf den regulären Abschuss.

³ Gämsböcke zu Gämsegeissen, Rehböcke und Rehjährlinge zu Rehgeissen und Schmalrehe, Keiler zu Bachen, Hirsche und Spiesser zu Alttieren und Schmaltieren, Steinböcke ab drei Jahren zu Steingeissen ab drei Jahren. Angabe bezieht sich nur auf den regulären Abschuss.

⁴ Rothirsch-Hegegemeinschaft

Gämse

	Bestands-schätzung ¹	Abschussplan	Abschuss regulär	Hegeabschuss	Grossraubtierriss	Fallwild (ohne Hegeab-schuss u. Risse)	Abgang	% Jugendklasse	GV im Abschuss	% Abschussplan erfüllt
Total Kanton	2683	790	612	19	8	51	690	34	1:0.8	81

Wildschwein

	Bestands-schätzung	Abschussplan	Abschuss regulär	Hegeabschuss	Grossraubtierriss	Fallwild (ohne Hegeab-schuss u. Risse)	Abgang	% Jugendklasse	GV im Abschuss	% Abschussplan erfüllt
Total Kanton	-	-	32	-	-	2	34	75	1:1	-

Alpensteinbock

	Bestandszählung 2022	Abschussplan	Abschuss	Hegeabschuss	Grossraubtierriss	Fallwild (ohne Hegeab-schuss und Risse)	Abgang	% Jugendklasse	GV im Abschuss	% Abschussplan erfüllt
Alpstein²	185	6	6	1	-	1	8	33	1:1	117
Churfürsten	210	24	16	-	-	1	17	63	1:1	67
Graue Hörner (ohne Kitze)	366	30	31	-	-	-	31	35	1:1.2	103
Foostock²	284	12	12	-	-	1	13	0	1:0.7	100
Oberalp-Tödi-Calanda²	991	16	9	-	-	-	9	33	1:0.8	56
Total	2036	88	74	-	-	3	77	33	1:0.9	89

¹ Summe aller offiziellen Zählungen (Alpstein, Churfürsten, Seeztal Süd, Weisstannental, Gebiet Ritschli EJBG Graue Hörner)

² Interkantonale Steinwildkolonien. Bestandsangaben beziehen sich auf die gesamte Kolonie (<https://map.geo.admin.ch/>, Suchbegriff "Steinbockkolonien"), restl. Angaben auf den Kanton St.Gallen.

5 Weitere jagdbare Arten: Abschuss, Fallwild, Abgang

		2021			2022		
		Abschuss	Fallwild	Abgang	Abschuss	Fallwild	Abgang
Säugetiere	Fuchs	1429	738	2167	1161	526	1687
	Dachs	143	248	391	173	211	384
	Steinmarder	52	137	186	48	135	183
	Murmeltier	85	1	86	72	-	72
	verwilderte Hauskatze ¹	1	47	48	-	48	48
	Feldhase	14	36	50	7	22	29
	Bisamratte	10	1	11	6	2	8
	Marderhund	-	-	-	-	-	-
	Waschbär	-	-	-	-	-	-
	Nutria	-	-	-	-	-	-
	Damhirsch	1	-	1	-	-	-

		2021			2022		
		Abschuss	Fallwild	Abgang	Abschuss	Fallwild	Abgang
Vögel	Rabenkrähe	853	23	876	1182	22	1204
	Stockente	459	30	489	639	22	661
	Ringeltaube	216	3	219	86	2	88
	Strassentaube	282	21	303	109	41	150
	Kormoran	133	2	135	31	-	31
	Türkentaube	19	3	22	46	2	48
	Elster	34	-	34	39	1	40
	Nilgans	34	-	34	14	-	14
	Krickente	32	-	32	18	-	18
	Blässhuhn	30	4	34	19	3	22
	Eichelhäher	24	-	24	5	-	5
	Nebelkrähe	-	-	-	-	-	-
	Saatkrähe	3	-	3	8	-	8
	Birkhahn	-	1	1	-	-	-
	Tafelente	3	-	3	-	-	-
	Bastardente	-	-	-	-	-	-
	Reiherente	-	-	-	6	-	6
	Haubentaucher	2	-	2	4	-	4
	Rostgans	4	-	4	1	-	1
	Fasan	-	-	-	-	-	-
Mandarinente	-	-	-	1	-	-	
Kolkrabe	-	-	-	4	3	7	

¹ In den (verwilderten) Hauskatzen sind auch die "normalen" Hauskatzen enthalten.

6 Fallwild: Übersicht Säugetiere

	Total Fallwild	andere Unfälle (Lawinen o.Ä.)	Bahnverkehr	in Zäunen verfangen	Krankheit / Schwäche	Landw. Maschinen	Schussverletzungen	Strassenverkehr	unbekannte Ursachen	Davon Hegeabschuss	
Säugetiere	Rotfuchs	526	2	29	3	117	20	-	278	67	103
	Dachs	211	-	13	-	14	-	-	168	16	19
	Steinmarder	135	1	1	-	6	-	-	119	8	5
	Hauskatze verwild.	48	-	-	-	-	-	-	48	-	-
	Westigel	31	-	-	-	-	-	-	31	-	-
	Feldhase	22	-	1	-	1	2	-	15	3	-
	Biber	33	-	5	-	4	-	-	18	6	1
	Illtis	7	-	-	-	1	-	-	5	1	1
	Hermelin	2	-	-	-	-	-	-	2	-	-
	Baummarder	3	-	-	-	1	-	-	2	-	-
	Eichhörnchen	3	-	-	-	1	-	-	2	-	-
	Luchs	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Alpenmurmeltier	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Bisamratte	2	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Marderhund	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamt	1023	3	49	3	145	22	-	689	102	129	

7 Fallwild: Übersicht Vögel

Tierart	Total Fallwild	andere Unfälle (Lawinen o.Ä.)	Bahnverkehr	in Zäunen verfangen	Krankheit / Schwäche	Landw. Maschinen	Schuss- verletzungen	Strassenverkehr	Unbekannte Ursachen	Davon Hegeabschuss
Birkhuhn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ringeltaube	2	-	-	-	2	-	-	-	-	-
Türkentaube	2	-	-	-	-	-	-	2	-	-
Strassentaube (verw. Haus- taube)	41	-	-	-	10	-	-	-	31	35
Rabenkrähe	22	-	-	1	1	-	-	15	5	5
Haubentaucher	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Blässhuhn	3	-	-	-	1	-	-	1	1	1
Kormoran	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stockente	22	1	-	-	1	-	-	16	4	3
Reiherente	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Amsel	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Habicht	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Graureiher	18	2	-	-	1	-	-	14	1	2
Höckerschwan	5	1	-	-	-	-	-	2	2	3
Sturmmöwe	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Mäusebussard	104	2	1	-	5	-	-	93	3	6
Mittelmeermöwe	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Alpensegler	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Rotmilan	47	-	-	-	-	-	-	46	1	1
Sperber	4	1	-	-	1	-	-	-	2	-
Kolkrabe	3	-	-	-	-	-	-	3	-	3
Steinadler	2	-	-	-	-	-	-	-	2	-
Gänsesäger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Turmfalke	2	1	-	-	-	-	-	1	-	1
Uhu	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldkauz	25	-	-	-	2	-	-	22	1	-
Waldohreule	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
Weisstorch	8	2	-	-	1	-	-	1	4	3
Gesamt	316	10	1	1	26	-	-	218	60	63

8 Wildschäden: Ausgaben für Vergütungs- und Verhütungsmassnahmen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Rothirsch		1'990	80'328	13'611	397		1'000			7'569	443		
Wildschweine	2'001	10'299		7'761	3'099	11'205	37'460	23'840	61'316	27'114	31'848	14'064	17'187
Rehe	2'424	360				469	481			900	935	900	
Feldhase													
Fuchs		520			240		200						
Dachs													
Rabenkrähen													
Steinadler					1'200		375			825	1700		
andere													
Luchsriss an Nutztieren¹						300			250	570	350		
Wolfsriss an Nutztieren¹			3'500		3'100	8'350	6'011	3'520	3'150	6'760	32'766	43'133	24'450
Biber¹				370	495	311						410	410
Wildschäden Total	4'424	13'169	83'828	21'742	8'531	20'635	45'527	27'360	64'716	44'088	68'042	58'507	42'047
Wildschaden- verhütung		997	1'991	29'011	3'706	49'822							
Total	4'424	14'165	85'819	50'753	12'237	70'457	45'527	27'360	64'716	44'088	68'042	58'507	42'047

¹ Tatsächliche Auszahlungen durch Kanton. Rückerstattung durch Bund (Luchs und Wolf 80%, Biber 50%), Angaben in Schweizer Franken.